

26. ANTIQUARIA-Preis für Buchkultur 2020

Der mit 10.000 Euro dotierte Preis, gestiftet vom Verein Buchkultur e.V., der Stadt Ludwigsburg und der Wiedeking Stiftung Stuttgart, wird

Christoph Meckel verliehen.

Begründung der Jury

Die Jury hat den Preis für das Jahr 2020 einstimmig dem Schriftsteller und Graphiker Christoph Meckel zuerkannt. Meckels faszinierende Eigenart ist es, daß er in singulärer Weise seine Dichtung und seine Graphik nebeneinander stellt und ineinander führt; die Werke, in denen sich seine Literatur und seine Radier- und Zeichenkunst begegnen, können als klassische Beispiele jener „Buchkultur“ gelten, welcher der Preis sich widmet.

Er ist ein außerordentlicher Illustrator eigener und gelegentlich fremder Texte; seine Bilderfindungen potenzieren die Vorlage, ohne je dekorativ zu wirken, und erzählen eigene Geschichten – es sind im Sinne der romantischen Ästhetik profunde Arabesken.

Besondere Aktualität besitzt seine 1974 für die Büchergilde Gutenberg illustrierte Ausgabe der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte.

Preisverleihung:

23. Januar 2020, 20.15 Uhr
im Podium der Musikhalle, Ludwigsburg
(Eröffnungstag der Antiquariatsmesse Antiquaria)

Laudatio: Thomas Gaedeke, Kunsthistoriker,
ehemals stellvertretender Direktor von Schloss Gottorf.

www.antiquaria-preis.de
www.antiquaria-ludwigsburg.de

Der Preisträger



Christoph Meckel, geboren 1935 in Berlin, aufgewachsen in Berlin, Erfurt und Freiburg. Zwei Semester an der Kunstakademie Freiburg bei Rudolf Dischinger; ein Semester an der Kunstakademie München bei Richard Seewald, Arbeit an Radierung und Lithografie in den Werkstätten der Akademie. Danach Leben als freier Schriftsteller und Zeichner in München, Oetlingen im Markgräflerland und Berlin, auf Korsika, in Italien, Paris und im Hinterland Frankreichs.

Mitglied der Akademie für Sprache und Dichtung in Darmstadt und Akademie der Wissenschaft und der Literatur in Mainz (Austritt 1992).

Gastdozenturen für Literatur an der Universität Austin / Texas und am Oberlin College/Ohio.
Heute in Freiburg und Berlin lebend.

Veröffentlichung von etwa 60 Büchern: Lyrik, Prosa, Roman, Hörspiel, Grafik und Zeichnung. Hinzu kommen Mappenwerke, bibliophile Drucke, Illustrationen, Kataloge und Sammelbände. Dank der zwei Hauptberufe gelang es, Sprache und Bild zusammenzufügen.

Eine Auswahl seiner Werke:

Tarnkappe. Gesammelte Gedichte. München, Hanser-Verlag 2015

Nachricht für Baratynski. München, Hanser-Verlag 1981

Einer bleibt übrig, damit er berichte. Sieben Erzählungen und ein Epilog. München, Hanser-Verlag 2005

Ein roter Faden. Gesammelte Erzählungen. München, Hanser-Verlag 1983

Erinnerung an Johannes Bobrowski. Mit drei Veduten von C.M.. Düsseldorf, Eremitenpresse 1978

Bockshorn. Roman. München, Nymphenburger Verlagsanstalt 1973

Eine Tür aus Glas, weit offen. Gesammelte Prosa. München, Hanser-Verlag 2020

Bericht zur Entstehung einer Weltkomödie. München, Hanser-Verlag 1985

Suchbild. Über meinen Vater. Düsseldorf, classen-Verlag 1980

Die Weltkomödie. Werkverzeichnis der Druckgrafik. Band 1 und Band 2. Freiburg, modo-Verlag, 2011

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Mit 30 Radierungen. Frankfurt, Büchergilde Gutenberg 1974

Die Rechte des Kindes. Mit 28 Radierungen. Ravensburger Buchverlag 1989

Jahreszeiten. Berlin, Verlag für zeitgenössische Kunst 1984

Für Clarisse. Gedichte mit 23 Radierungen. Frankfurt, gutleut-Verlag 2015

Bilder eines Dichters. Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloß Gottorf 2010

Lieder aus dem Dreckloch. Stierstadt im Taunus, Eremitenpresse 1972

Bildpost. 100 Briefe u. Postkarten aus sechs Jahrzehnten. Frankfurt, gutleut-Verlag 2018

Trümmer des Schmetterlings. Grafik und Texte. Ostfildern, Edition Tertium 1997

Der Preis

Die AusstellerInnen der ANTIQUARIA - der Antiquariatsmesse Ludwigsburg - gründeten 1994 den Verein Buchkultur e.V.

Sie vergeben seit 1995 jedes Jahr am Abend des ersten Messtages den mit € 10.000 dotierten "Antiquaria-Preis für Buchkultur". Mitstifter des Preises ist die Stadt Ludwigsburg (seit 1997) und die Wiedeking Stiftung Stuttgart (ab 2017).

Mit dem Preis sollen Beiträge u.a. aus dem Verlagswesen, der Buchwissenschaft, der Drucktechnik sowie der Buchkunst und Schriftgraphik ausgezeichnet werden. Eine unabhängige Jury wählt den Preisträger / die Preisträgerin aus.

Die Jury

Irene Ferchl, Journalistin und Autorin / Dr. Bernhard Fischer, Direktor des Goethe- und Schiller-Archivs Weimar
Joachim Kalka, Übersetzer und Autor / Sabine Keune, Antiquarin / Rainer Leippold, ehemals Johannes-Gutenberg-Schule Stuttgart / Akka von Lucius, Verlegerin
Daniel Osthoff, Antiquar, als Vertreter der ausstellenden AntiquarInnen der 'Antiquaria'.

Die bisherigen PreisträgerInnen

1995 - Professor Albert Kapr für seine Formengeschichte der Fraktur

1996 - Büchergilde Gutenberg für ihre jahrzehntelange Arbeit zur Buchkultur

1997 - Eckehart SchumacherGebler, für seine Werkstätten und Museen der Druckkunst in Leipzig

1998 - Dr. Herbert Jacob für seine herausragende bibliographische Arbeit

1999 - Josua Reichert für sein graphisches und typographisches Werk als Drucker und Künstler

2000 - Verlag Faber & Faber für die inhaltliche und ästhetische Qualität seiner Buchreihen

2001 -Wulf D. von Lucius für sein Buch "Bücherlust"

2002 - Katharina Wagenbach-Wolff, Friedenauer Presse Berlin, für ihre individuell und einfallsreich gemachten Bücher

2003 -Reinhard Öhlberger für seine Bibliographie der Buchhändleretiketten: "Wenn am Buch der Händler klebt"

2004 -Dr. Bernhard Fischer für sein Buch "Der Verleger Johann Friedrich

Cotta: Chronologische Verlagsbibliographie 1787 – 1832"

2005 - Aufgrund der grossen Brandverluste widmet die Jury das Preisgeld

der Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek, Weimar

2006 - Jürgen Holstein für die Publikation seiner Sammlung "Blickfang.

Bucheinbände und Schutzumschläge Berliner Verlage 1919 bis 1933

2007 - Das Autorenteam des Kataloges "Geraubte Bücher. Die Öster-reichische Nationalbibliothek stellt sich ihrer NS-Vergangenheit"

2008 - Hans Ries für seine Arbeiten zur Illustrationsgeschichte des 19. Jahrhunderts

2009 - D.E. Sattler und KD Wolff für ihre historisch-kritische Frankfurter Hölderlinausgabe

2010 - Gangolf Ulbrich für seine Arbeit als Papiermacher, Papierkünstler und Restaurator

2011 - Ines Geipel und Joachim Walther für die Reihe „Die Verschwiegene Bibliothek“ und der Gründung des Archivs unterdrückter Literatur in der DDR“

2012 - Clemens-Tobias Lange, der Gestalter herausragender Künstlerbücher

2013 - Deutsches Buch- und Schriftmuseum Leipzig für seine Daueraus-stellung "Zeichen - Bücher - Netze. Von der Keilschrift zum Binärcode"

2014 - Klaus Detjen für die von ihm gestaltete "Typographische Bibliothek"

2015 - Lothar Müller für seinen engagierten und klugen Journalismus und sein Buch "Weiße Magie"

2016 - Manfred Heiting und Roland Jaeger für ihr Werk "Autopsie. Deutschsprachige Fotobücher 1918 bis 1945"

2017 - Friedrich Forssman für seine Arbeiten als Typograph und Buchgestalter

2018 - Karin und Bertram Schmidt-Friderichs für ihren Mainzer Verlag Hermann Schmidt

2019 - Klaus Völkers für seine vielseitigen dramaturgischen, schriftstellerischen und verlegerischen Aktivitäten

Ausserordentliche Ehrungen der Jury: Wendelin Niedlich (1998);

Hannelore Jouly (2002); Freundeskreis Buchkinder e.V. (2006);

Künstlerhaus Ahrenshoop eV (2017)

